

Guten Tag,

es sind ja immer noch Ferien und so nutze ich die Zeit, um endlich einmal nur an mich zu denken. Unsereins ist ja sonst immer nur für andere da. Frau Kaminski, Frau Özul und ich gucken also zur Zeit Olympia, besonders schön war ja die Eröffnungsveranstaltung. Alles andere interessiert uns eigentlich sowieso nicht so sehr. Die amerikanischen Athletinnen und Athleten marschierten gleich in Truppenstärke ins Stadion ein. Wollen die jetzt Großbritannien einnehmen? Andere Länder kannten wir gar nicht. Oder haben Sie schon mal etwas von Kiribati, Nauru oder Vanuatu gehört? Ich nicht. Ganz rührend sind die dann auch oft nur mit ganz wenigen SportlerInnen gekommen, aber auch die hatten hinter sich jede Menge strahlende, meist recht dicke Funktionäre, manchmal auch Funktionärinnen. Und alle schwenkten Fähnchen.

Und alle Länder hatten dieses Mal Frauen dabei, manchmal nur ganz verschämt am Rande. Wahrscheinlich war das eine Auflage des IOC. IOC ist das olympische Komitee, hat Frau Özul gesagt und die bestimmen, wie die Spiele stattfinden. Auch die kommen an den Frauen nicht mehr vorbei.

Schön fand ich, dass mal nicht so Supersportler dieses Feuer entzündet haben, sondern Kinder. Überhaupt gaben sich diese englischsprechenden Inselbewohner sehr sozial. Die Britten lassen Olympia nämlich in einem Stadtteil stattfinden, in dem es den Leuten an sich eher nicht so gut geht. Aber sie sagen, es sollen alle etwas von den Spielen haben und so haben sie den Menschen ohne Geld das Stadion praktisch in den Vorgarten gesetzt. Die können sich die teuren Eintrittskarten zwar immer noch nicht leisten, hören jetzt aber das Gebrüll aus dem Stadion und erleben hautnah, dass die U-Bahnen und Busse voll sind mit Leuten, die zu den Spielen wollen. Die Leute, die sich Eintrittskarten leisten können, erleben Olympia längst nicht so direkt, die hören und sehen nix und müssen erst aus ihren Vierteln anreisen, um überhaupt etwas mitzukriegen. Das nenne ich soziale Gerechtigkeit. Überhaupt war und ist die ganze Veranstaltung ja nicht gerade billig. Wenn ich bedenke, was man mit dem Geld alles hätte machen können ...

Trotzdem hat uns, also die Frau Kaminski, Frau Özul und mich, die Sache mit Olympia so angestachelt, dass wir beschlossen haben, auch sportlich zu werden. Wir haben uns in einem Fitnessstudio (das schreibt sich wirklich mit drei s) angemeldet und treten nun auf einem Crosser (deutsche Bezeichnungen für die

Dinger gibt es anscheinend nicht) auf der Stelle, was höllisch anstrengend ist und andernorts sicher als Folterinstrument geahndet wird. Völlig durchgeschwitzt sind wir hinterher erst mal Kaffee trinken gegangen.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Der Besuch im Fitnessstudio hat mir doch nicht so gutgetan. Ich muss mich jetzt erst mal hinlegen.